

Freitag, 08. September 2023, Werra Rundschau / Lokales

Ein bisschen was von Robin Hood

Schwebdaer Bogenschützen zielen auf 3-D-Tiermodelle aus Kunststoff

VON HARALD TRILLER



3-D-Tiermodelle aus Kunststoff sind die Ziele auf dem Gelände rund um die Schutzhütte in Schwebda. Foto: Privat

Schwebda – Auf den ersten Blick fühlt man sich zurückversetzt in die Zeit von Robin Hood, der im Mittelalter gegen die Reichen rebellierte. Der Le-

gende nach hat er das mit Pfeil und Bogen erbeutete Diebesgut an die Armen verteilt. Und ein bisschen was von Robin Hood hat auch der Wettkampf, der seit sage und schreibe 19 Jahren von Heinz Brand auf dem Gelände rund um die Schutzhütte in Schwebda organisiert wird und am Samstag, 9. September, wieder Bogensportfreunde aus der nordhessischen Region, aber auch von Baden-Württemberg (Stuttgart) bis zum Nordseestrand (Bensersiel) in den Meinharder Ortsteil locken wird.

„Wir zählen alljährlich rund 200 Teilnehmer, die bei diesem eigentlich unkomplizierten Wettbewerb Pfeil und Bogen auspacken, um auf die 3-D-Tiere aus Kunststoff zu zielen, die lebensecht wirken und von Mario Helbing auf dem Gelände der ehemaligen Wanfrieder Firma Bode entworfen, gebaut und vermarktet werden“, erklärt Harald Klement, der seinem 71-jährigen Onkel Heinz Brand von Anfang an zur Seite steht und nicht nur bei der Vorbereitung ein verdienter Helfer ist, sondern auch bei der Auswertung der Ergebnisse.

Die Sachlage

Gemeinde, Eigentümer und Jagdpächter stehen der Veranstaltung wohlwollend gegenüber. In den verschiedenen Bogenklassen (Recurve, Lang und Primitiv) warten, getrennt nach Frauen, Männern und Jugendlichen, 34 Zielpunkte mit rund 100 Tieren, die des Öfteren auch in Form von Gruppen aufgestellt werden. Verteilt sind sie auf einem fünf Kilometer langen und mit Flatterband gekennzeichnetem Rundweg, der vereinzelt schwer zu laufen ist und folglich auch körperliche Anstrengungen verlangt.

„Natürlich wird die Sicherheit großgeschrieben, jeder Schütze ist für seine Pfeile selbst verantwortlich, Zuschauer sind während des Turniers im Wald nicht unbedingt erwünscht“, erläutert Harald Klement, dass die Bogenschützen sehr naturverbunden sind, ein Höchstmaß an Umweltschutz leisten, das absolute Rauchverbot einhalten und erzielte Überschüsse für gute Zwecke spenden.

Die Auswertung

Jedes 3-D-Ziel hat auf seiner Oberfläche eine durch jeweils drei Ringlinien gekennzeichnete Wertungszone, die sich im Herz-/Lungenbereich befinden und als „Kill“ bezeichnet werden.

Die Schützen packen sich, das ist eine Selbstverständlichkeit, bei ihrer Ehre, gehen die 34 Ziele in Gruppen an und kontrollieren sich so gegenseitig. „Auf dieser Tatsache begründet sich auch, dass die Auswertung nicht so viel Zeit in Anspruch nimmt“, hält Harald Klement parallel noch ein Schmankerl be-

reit, das auf dem Gelände von Peter Thull stattfindet: Rund 100 Bogenschützen lassen gleichzeitig ihre Pfeile fliegen.

Ziel ist ein mehr als 100 Meter entferntes Bison. Als Belohnung warten in einer Sonderwertung Preise in Höhe von 800 Euro auf die Schützen.